

Die wirtschaftliche Lage der M+E-Industrie im Frühjahr 2019

Die Metall- und Elektro-Industrie in Deutschland ist im zweiten Halbjahr 2018 einer Rezession knapp entgangen, bleibt aber weiter stark rezessionsgefährdet: In den ersten vier Monaten des Jahres 2019 hat sich die schwache Entwicklung durch Rückgänge bei Produktion und Auftragseingang fortgesetzt. Auch die Stimmung in den Unternehmen hat sich weiter spürbar eingetrübt. Vor allem die Erwartungen haben sich im Laufe der vergangenen Monate stetig verschlechtert und liegen per Saldo im Mai deutlich im Minus. Darin spiegelt sich die Verunsicherung der M+E-Unternehmen durch äußere und innere Faktoren wider: die Diskussionen und Verhandlungen um den Brexit, um Protektionismus und Beschränkungen im internationalen Handel, der zunehmende Fachkräftemangel u. a. Die Verunsicherung betrifft aber nicht nur die M+E-Unternehmen, sondern auch Investoren im In- und Ausland: Ihre merkliche Zurückhaltung trübt das Konjunkturbild. Den rückläufigen Daten bei Produktion und Auftragseingang stehen allerdings weiter eine hohe Kapazitätsauslastung und große Auftragsbestände gegenüber. Die M+E-Unternehmen haben die Zahl der Mitarbeiter im März 2019 saisonbereinigt weiter erhöht – allerdings in deutlich geringerem Ausmaß, als unter stabilen Konjunkturbedingungen zu erwarten wäre. Die aktuellen Beschäftigungspläne lassen ein Auslaufen des Beschäftigungsaufbaus befürchten.

Auftragseingang. Im April 2019 ist der Auftragseingang gegenüber dem ersten Quartal 2019 saisonbereinigt um 1,4 Prozent zurückgegangen. Während die Inlandsaufträge mit -5,4 Prozent unter dem Niveau des ersten Quartals 2019 geblieben sind, konnten die Auslandsaufträge mit +1,3 Prozent zulegen. Die Entwicklung in den einzelnen Branchen verlief überwiegend negativ: lediglich die Auftragseingänge im Fahrzeugbau legten um 2,6 Prozent zu. In der Metallverarbeitung (-2,0 Prozent), im Maschinenbau (-4,6 Prozent) und im Bereich Elektro, DV-Geräte, Feinmechanik/Optik (-4,7 Prozent) entwickelten sich die Auftragseingänge spürbar rückläufig. **(Grafik)**

Produktion. Die M+E-Produktion lag im April 2019 saisonbereinigt um 2,3 Prozent unter dem Niveau des ersten Quartals 2019. Die Produktion in den einzelnen Branchen verlief deutlich ab: im Fahrzeugbau und in der Metallverarbeitung mit jeweils +0,5 Prozent stabilisierte, entwickelte sich die Produktion im Maschinenbau mit -0,9 Prozent und im Bereich Elektro, DV-Geräte, Feinmechanik/Optik mit -1,0 Prozent gegenüber dem ersten Quartal 2019 rückläufig. Die Kapazitätsauslastung lag im April 2019 mit 87,0 Prozent weiter deutlich über dem langjährigen Durchschnitt. **(Grafik)**

Beschäftigung. Die M+E-Beschäftigung lag im März 2019 mit 4.051.300 Mitarbeitern saisonbereinigt um 2,0 Prozent höher als im Vorjahresmonat. Gegenüber Februar 2019 nahm die Zahl um etwa 2.200 zu. Die Beschäftigungspläne der M+E-Unternehmen lassen auf ein Auslaufen des Beschäftigungsaufbaus schließen. Seit der Beschäftigungswende im März 2010 zählt die M+E-Industrie per Saldo rund 614.200 zusätzliche Arbeitsplätze. Durch die Krise 2008/09 hatte die Branche 244.200 Arbeitsplätze verloren, relativ wenig im Vergleich zum Produktionseinbruch. In Ostdeutschland lag die Beschäftigung zuletzt bei rund 495.100. Die Zahl der Zeitarbeitnehmer ist 2017 in absoluten Zahlen leicht gestiegen, von 192.000 im Juni 2016 auf 195.000 im Juni 2017, bleibt aber stabil bei 5 Prozent im Verhältnis zur Stammbeschäftigung. **(Grafik)**

Arbeitsmarkt. Auf dem Arbeitsmarkt zeigen sich erste Bremsspuren infolge der schwachen M+E-Konjunktur. Dennoch übertrifft die Zahl der gemeldeten offenen Stellen in den M+E-Berufen weiterhin die Zahl der Arbeitslosen. Die Bundesagentur für Arbeit zählte im Mai 2019 in den M+E-Berufen saisonbereinigt 120.800 Arbeitslose, rund 3.000 mehr als im Vorjahresmonat. Andererseits waren knapp 164.300 ungeförderte offene Stellen gemeldet, ein Rückgang um 4.900 gegenüber dem Vorjahresmonat. Im November 2018 gab es in der M+E-Industrie nach ersten BA-Prognosen rund 29.900 Kurzarbeiter. Die Anzeigen der M+E-Betriebe zur Kurzarbeit betragen im April 2019 rund 13.600.

Verdienste. Im vierten Quartal 2018 stiegen die Bruttomonatsverdienste in der M+E-Industrie (*Vollzeit inkl. Mehrarbeit, Kurzarbeit, ohne Sonderzahlungen*) um 2,6 Prozent und die Bruttostundenverdienste ebenfalls um 2,3 Prozent gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum. Im Durchschnitt des Jahres 2018 sind die Monatsverdienste um 2,5 Prozent und die Stundenverdienste um 2,4 Prozent gestiegen.

Kosten, Produktivität. Die Lohnstückkosten sind im 1. Quartal 2019 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum sehr deutlich um 6,3 Prozent gestiegen. Dabei lagen die Arbeitskosten je Stunde um 2,6 Prozent höher und die Produktivität um 3,5 Prozent niedriger als im Vorjahr. Im Gesamtjahr 2018 waren die Lohnstückkosten um 4,4 Prozent gestiegen. Hier lagen die Arbeitskosten je Stunde um 3,5 Prozent höher und die Produktivität um 0,9 Prozent niedriger als 2017. (**Grafik**). Die Energiepreise entwickelten sich zuletzt uneinheitlich: während die Ölpreise im dritten Quartal 2017 gegenüber dem Vorjahreszeitraum deutlich anzogen (+10,9 Prozent), sind die Strompreise mit +1,7 Prozent und die Gaspreise mit +2,9 Prozent gestiegen.

Preise. Die Erzeugerpreise für die M+E-Unternehmen sind seit Ende 2016 kontinuierlich gestiegen: Die Preise für M+E-Erzeugnisse lagen im ersten Quartal 2019 um 1,2 Prozent über dem Vorjahr. Die Exportpreise stiegen im ersten Quartal um 1,2 Prozent, die Importpreise um 0,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Der Anstieg der Verbraucherpreise lag im Jahresdurchschnitt 2018 bei 1,8 Prozent und im April 2019 bei +2,0 Prozent. (**Grafik**)

Erträge. Laut ifo-Umfrage von September 2018 erwirtschafteten die M+E-Unternehmen 2018 im Durchschnitt Gewinne nach Steuern in Höhe von 3,5 Prozent des Umsatzes (betriebsgewichtet) bzw. von 4,4 Prozent im gewichteten Durchschnitt der M+E-Industrie insgesamt. Die Erträge haben sich damit etwas verschlechtert. Dies dürfte nicht zuletzt auf die deutlich gestiegenen Kosten für Personal und Material zurückzuführen sein. Die Zahl der Insolvenzen im M+E-Gewerbe (Industrie + Handwerk) lag 2017 mit 915 Insolvenzen leicht über dem Niveau des Vorjahres (898 Insolvenzen).

Geschäftsklima. Der ifo-Geschäftsklimaindex für die M+E-Industrie ist im Mai 2019 erneut gesunken und liegt nun bei 92,2 Punkten (April: 94,5 Punkte). Während der saisonbereinigte Saldo aus positiven und negativen Beurteilungen der Geschäftslage mit +11 Punkten (April: +20 Punkte) noch im Positiven lag, blieb der Saldo der Erwartungen der M+E-Unternehmen mit -15 deutlich im Negativen (März: -15 Punkte). (**Grafik**)

Entwicklung 2018/2019. Nach einem Wachstum von 3,6 Prozent in 2017 ist die M+E-Produktion 2018 mit einem deutlich geringeren Tempo von 1,4 Prozent gewachsen. Parallel zur Entwicklung in der Gesamtwirtschaft wird auch für die M+E-Produktion in 2019 ein schwächeres Wachstum erwartet als 2018. Der Beschäftigungsaufbau der vergangenen Jahre hat sich 2018 fortgesetzt. Nun deuten erste Anzeichen darauf hin, dass der Aufbau zusätzlicher Arbeitsplätze auslaufen könnte.

Zahlen auf einen Blick

	I/17	II/17	III/17	IV/17	I/18	II/18	III/18	IV/18	I/19
Geschäftslage (Saldo)	+36	+46	+53	+58	+59	+51	+47	+42	+31
Erwartungen (Saldo)	+9	+14	+17	+23	+12	+2	+6	-1	-13
Auftragseingang , saisonbereinigt, in Prozent gegenüber dem <u>Vorquartal</u>									
Gesamt	+0,3	+2,0	+1,9	+3,8	-1,5	-2,7	-0,8	+2,5	-5,0
Inland	-0,1	+3,0	+0,2	+0,9	-2,3	-2,1	+1,8	-0,1	-2,1
Ausland	+0,6	+1,3	+3,1	+5,8	-0,9	-3,1	-2,6	+4,4	-7,0
Auftragseingang , arbeitstäglich bereinigt, in Prozent gegenüber dem <u>Vorjahr</u>									
Gesamt	+3,9	+6,1	+7,9	+7,9	+5,9	+1,3	-1,5	-2,7	-6,0
Inland	+4,3	+6,6	+8,0	+3,1	+1,8	-3,3	-1,8	-2,0	-2,9
Ausland	+3,7	+5,6	+7,8	+11,5	+8,9	+4,6	-1,3	-3,3	-8,1
Produktion , arbeitstäglich- und saisonbereinigt, ohne WZ32/33, in Prozent gegenüber dem <u>Vorquartal</u>									
	+1,9	+1,2	+2,2	+1,0	+0,0	+0,2	-2,8	+0,5	-0,3
Produktion , arbeitstäglich bereinigt, in Prozent gegenüber <u>Vorjahr</u>									
	+1,6	+3,8	+5,6	+6,4	+4,6	+3,5	-1,4	-2,3	-2,5
Auslastungsgrad , saisonbereinigt, in Prozent der betriebsüblichen Vollauslastung									
	Apr17	Juli17	Okt17	Jan18	Apr18	Juli18	Okt18	Jan19	Apr19
	87,4	88,7	89,7	90,2	89,9	89,9	88,9	88,5	87,0
Beschäftigte , saisonbereinigt, absolut in Tsd. gegenüber <u>Vormonat</u>									
	Juli18	Aug18	Sept18	Okt18	Nov18	Dez18	Jan19	Feb19	Mrz19
	+13,2	+4,9	+4,9	+11,1	+6,7	+3,5	+4,3	+3,6	+2,2
Beschäftigte , Original, in Prozent gegenüber <u>Vorjahr</u>									
	+3,0	+2,9	+2,8	+2,9	+2,8	+2,7	+2,5	+2,2	+2,0
Arbeitslose , saisonbereinigt (ohne Helferberufe, Tsd.)									
	Sept18	Okt18	Nov18	Dez18	Jan19	Feb19	Mrz19	Apr19	Mai19
	116,8	117,3	117,1	117,0	116,5	115,5	116,0	117,1	120,8
Offene Stellen , saisonbereinigt (Berufe, Tsd.)									
	171,4	171,2	171,5	171,5	117,0	169,4	168,2	166,6	164,3
Arbeitskräftemangel , saisonbereinigt, %-Anteil der Betriebe									
	Apr17	Juli17	Okt17	Jan18	Apr18	Juli18	Okt18	Jan19	Apr19
	15,8	22,2	24,1	27,9	31,1	27,7	25,8	22,7	21,4
in % ggü. <u>Vorjahr</u>	I/17	II/17	III/17	IV/17	I/18	II/18	III/18	IV/18	I/19
Lohnkosten (h)	-0,4	+6,2	+2,3	+3,5	+5,3	+2,9	+4,1	+1,5	+2,5
Produktivität (h)	+1,6	+2,4	+2,7	+4,3	+2,5	+1,3	-2,7	-4,1	-3,6
Lohnstückkosten	-2,0	+3,8	-0,4	-0,7	+2,7	+1,6	+6,9	+5,9	+6,3
Bruttoentgelte (Mo.,Vollz. o. SZ)	+2,3	+2,8	+1,7	+1,9	+1,8	+2,8	+2,6	+2,6	
Erzeugerpreise	+1,5	+1,7	+1,5	+1,6	+1,4	+1,5	+1,4	1,2	
Verbraucherpreise	+1,6	+1,4	+1,6	+1,4	+1,3	+1,7	+1,9	2,0	
	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Erträge (Nettoumsatzrendite in %)	3,2	3,4	3,4	2,4	3,0	1,3	2,7	3,3*	3,2*
*Gesamtmetall-Prognose									

Stand: 11.06.2019



